mit großen Gedanken habe ich auf Deinen Brief gesehen
die unglücklichen, die unendlichen, Herr um Rhein sind
diese Ebene fast alle ganz fruchtbar, und Deutschland
den großen Gewitter was da kommen wird, denn es
liegt in Frankreich sehr tiefe drüber, volle Tage lesen
wir in der Zeitung von die und die Brände war es
noch wüthig, alles tobt in der größten Bewegung, ich
selbst sollte mit Gewalt auf den Tag der Erlösung
drücken, ich bedauern das in Holzdorf unsere Heimat so
schrecklich geschossen ist und nicht durch die L—st
das hätte vielleicht eher zu einem Schlag geführt, ferner schreibt
Du mir, das es mit Lauter Feindschaft nicht so gefährlich stand
als ihnen mußte, sie wird sich wohl so durch schlagen müssen
wie jeder arme Teufel, ich bin froh das Du meinen Brief
jetzt in Hand hast, so wird sie wohl gut besorgen, und
haben meinen gedanken, wenn ich was brauche, Liebes Lieschen
wenn ich mit Deinen Briefe, so sind ich den Brief verbrennen
denn ich denke wenn die Leute anders werden, soll der
Brief Deinen Werth nicht, wenn ich mir einen wüßte
der es über sich nehmen wird nicht betrogen würde.
Ferner muß ich Dir zu wissen thun, das mein Verlobungsfeste
von mir in Lüge, ein Kaufmann an 2ten Pfingst von hier
nach Leipzig reist, und durch Wien kommt, ich habe selbigen
auf ein Brief mit nach Wien gegeben, und Er kann dort
meinen Verhältnisse besser erzählen als ich schreiben kann
, den 8te Juny bekam ich von ein Brief von dem Kaufmann
aus Hannover, worinn mir das Er den 20te Juny in Wien
eintrift, deshalb habe ich mich entschied eine 14 Tage mit
Deinen Brief denn ich hatte auf gar keine Zeit, denn der
Kaufmann bekam von mir noch 2 Pferde, die mußt ich
verdienen, und der Wagen bekommt noch 5 Pferde von
mir, da habe ich aber einen neuen Reise Paß und einen
neuen Demokratischen Hut, sonst gar viel Geld habe ich
gar keine, und ist es der unglückliche Fall das ich hier
schleunigst fort müßte so muß ich alles im Stich lassen
weil ich nicht hatte, denn mein Hab und habe alle, indem
8 Tage vor Pfingsten sind in Deutsch Fall war da bissen
wir die Deutsche jungen Leute mit der Post bis
ist mit ging, den ich bin sind sehr gut gelitten, trotzdem
das hier alles sehr Hochverrätherisch ist und sein Aufgang,
aber die haben sie sehr gut lieben als einen
ächten frommen Liebesmann, so nennen sie die Evangeli-
schen, den Sonntag sind wir den ersten Pfingsttag und
die Nacht durch der Rhein aufwärts gefahren, auf das
Siebengebirge, welches eine der schönsten Rhein
Gegenden war, es war 9 Personen von Deutsch,
wir sind Früh mit den Dampfwagen Abends mit
den Dampfschiff gefahren bis an das Gebirge dem
Montag Abend waren wir wieder zu Deutsch, ich sage
viel von die Arbeit die der Fabrik von Lieber
Gerden zum Abschied mußte ich mit die Hauptsache
damit Nennen, die schreibst mir das Du am Rhein
kommen willst, das soll mir sehr lieb und
angenehm sein, meine Verhältnisse sind so
bewandt, ich werde aber alles auf bieten wenn Du
kommst, das Du 8 Tage bei mir bleiben kannst,
wenn auch nicht im Hause ab sie mangelt, so Bürde auf
sein das Du Arbeit bekämst, denn in Mülheim
eine Bande von Leuten ist eine große Tischlerarbeit
auch sind Maler in der Nähe, wo Du einbringt
Arbeit bekommen könntest, ich weiß nun nicht wie der
Lohn ist, und die Lebens art ist aber schrecklich im
ganzen als dort, und gefällt es Dir nicht so fährst
Du doch die Gegend gesehen, ich wünschte aber wenn Du
wirklich kämst, das Du den 2te Sonntag (den 9te
Juli) nach Pfingst in Löln wärst, da komme ich auch nach
Löln, da hatte ich Dich zu treffen, (in der großen
Stadt Mülheimsche Platz) beim Schützenhause Haus
ich werde mit den Leute schon fertig werden, dein
Hallischen komm Du mit Dampf schiffen, das bleibt
in Deutz; Löln gegen über, auf der Expedition liegen
bis Du es abholst, da komme Dich zu erkundigen was es
kostet, ich glaube nicht viel, selbst Du kannst nicht
früher bis dahin in Löln zu sein so schreib mir bei der
Adresse noch einmal, sonst aber ist es nicht nöthig